

THOMAS HUONKER, LORRAINE ODIER, ANNE-FRANÇOISE PRAZ,
MARCO NARDONE, LAURA SCHNEIDER

«... SO WIRD MAN INS LOCH GEWORFEN»

QUELLEN ZUR GESCHICHTE DER ADMINISTRATIVEN
VERSORGUNG

HISTOIRE DE L'INTERNEMENT ADMINISTRATIF: SOURCES

STORIA DELL'INTERNAMENTO AMMINISTRATIVO: FONTI

HERAUSGEGEBEN VON DER
UNABHÄNGIGEN EXPERTENKOMMISSION (UEK)
ADMINISTRATIVE VERSORGUNGEN

ÉDITÉ PAR LA
COMMISSION INDÉPENDANTE D'EXPERTS (CIE)
INTERNEMENTS ADMINISTRATIFS

A CURA DELLA
COMMISSIONE PERITALE INDIPENDENTE (CPI)
INTERNAMENTI AMMINISTRATIVI

INHALT

1	EINLEITUNG	11
1.1	Zielsetzung	11
1.2	Zum Begriff Selbstzeugnisse	14
1.3	Hinweise und Querverbindungen zu anderen Quelleneditionen und Sammlungen von Selbstzeugnissen	16
1.4	Zu Auswahl und Edition der präsentierten Quellen	23
2	SELBSTZEUGNISSE ADMINISTRATIV VERSORGTER ODER VON ADMINISTRATIVER INTERNIERUNG BEDROHTER	29
2.1	1848–1911	30
	1 Caspar Hediger: «Ich bitte Euch dringendst, erlöset mich von hier» (1848)	32
	2 Nathan Loewenthal: «Rien n'est encore fait pour réparer d'une façon quelque peu décisive le tort qui m'a été causé, pour châtier les instigateurs des mesures iniques et illicites» (1896)	34
	3 Carl Albert Loosli: «Die Ordnung der Anstalt ist die Dampfstrassenwalze, die alles gleich macht, die jedes freie Entfalten des Körpers, der Seele und des Geistes erdrückt, im Keim erstickt, erwürgt, und lässt es sich weder erdrücken, ersticken noch erwürgen, quält und foltert» (1894–1897, 1924)	39
	4 Johann Grossmann: «Wenn ich dorthin versetzt werde, so ziehe ich es vor, den Hungertod zu erleiden» (1904)	45
	5 Henri Grimm: «Ce n'est que par la faute de mon père, que je suis où je suis maintenant» (1905)	48
	6, 7 Marie Murer: «Sehr geehrter Herr Armenpräsident» (1909/10)	51
	8, 9 Jacob Epper: «Beschwert man sich bei der Verwaltung, so wird man ins Loch geworfen, und in was für eines» (1910/11)	54

2.2	1912–1941	59
	10 Sophie Bättig: «Ich wurde immer verklagt bei der Vorsteher- schaft. Ich habe emel [jedoch] immer gearbeitet» (1915)	62
	11 «Die Gemeinde Sirnach hat mich hieher versorgen lassen, indem ich 2 Kinder habe, aber jedoch noch nicht verheiratet bin» (1919)	66
	12 «À la recherche d'un toit» (1921)	75
	13 Friedrich Glauser: «Ich habe mich aufgehängt und bin nur durch Zufall abgeschnitten worden» (1925, 1926)	77
	14 «Vor dem Abtransport hat Verwalter Moser dem P den Mund aufgebrochen und ein halbes Weinglas Kirschwasser eingeschüttet, sonst hätte der Fuhrmann denselben als tot angesehen» (1927)	81
	15 «Des hommes d'une maigreur extraordinaire» (1931)	87
	16 Carlo Balestra: «Ho sofferto molto per queste cose e nell'incer- tezza che mi hanno tenuto ma adesso ho rimesso il cuore in pace perché almeno il 14 luglio avrò finito il mio tempo» (1934)	90
	17 «Wir haben eine Aufseherin [...] bei dieser Person habe ich schon Prügel bekommen, dass ich den Kopf ganz voll Bäumen gehabt habe und die Zwangsjacke habe ich auch schon 4 × gekriegt» (1936)	101
	18 Ernst Willy Steck: «In die Hunderttausende gehen die Überschüsse, die im Laufe der Jahre an den bernischen Staat abgeliefert werden konnten» (1938)	107
	19 «On me menace de m'interner» (1940)	114
	20 «Loin des yeux mais près du Cœur» (1941)	124
	21 Carl Albert Loosli: «Selbstverständlich richtet sich die «Administrativjustiz» vor allem gegen unbemittelte, ohnehin schon bedrückte Bürger, die als solche bei lebendigem Leib einfach vernichtet werden, einmal um Fürsorgegelder einzusparen, zum andern, um auf ihrer Arbeitskraft in den Staatsdomänen, nämlich in den Arbeits- und Strafanstalten, schamlos und nimmersatt zu lukrieren» (1941)	127

2.3	1942–1959	132
	22 «Muss ich denn ein Kind um das andere fortgeben?» (1942)	135
	23 Elisabeth R.: «Es kommt jetzt ein neuer Direktor nach hier, es ist dem alten sein Sohn» (1942, 1978)	145
	24 Hans Mayer: «Immer noch sehe ich ihn zu Pferde und in seiner Landschaft, hoch über seinen Zwangsarbeitern» (1939–1943, 1982)	150
	25 Jules Genet: «Je veux faire le nécessaire pour obtenir ma libération» (1945)	157
	26 «Und weil ich dies nicht mehr ertragen konnte, tat ich mir aus Verzweiflung ein Leid an» (1945)	161
	27 Louisa Bucharth-Molteni: «Cet ignoble individu qui avait l'autorité du gardien [...] n'a jamais manqué une occasion de me violer. Son lieu de prédilection était la chapelle de la prison» (1951, 1995)	167
	28 Robert Wenger: «Man konnte sich nicht mehr bewegen und fast nicht mehr atmen, hatte Angst zu ersticken und liess vor Angst den Stuhl und das Wasser fahren» (1946–1952, 1997)	172
	29 Hans Vonmaur: «Eine Cachotzelle, die ein kleines, enges, an die Mauerecke geschmiedetes Gitter enthält, in das in schweren Disziplinarfällen Menschen hineingepresst werden» (1954)	174
	30 «Als Verbrecher gestempelt, ohne es zu sein» (1954)	176
	31 Gotthard Haslimeier: «Sechs endlos lange Tage und Nächte musste ich in dieser Eishöhle ausharren, nur mit einem Hemd bekleidet» (1939/40, 1955)	179
	32 Felix Meister: «Bei jedem mittleren Vergehen wurde man in die Röhre gesteckt» (1953–1960, 2007)	187
	33 Pierino Malandra: «Io sono qui senza nessun motivo, è solamente un falso rapporto mandato in Governo» (1955)	191
	34 «Nous avons été témoins d'un fait qui, par sa brutalité, se place en dehors de toute légalité» (1957)	196
2.4	1960–1978	199
	35 «Pour que la vérité soit connue, je dédie ce testament à mes amis qui me connaissent» (1961)	201
	36 Ursula Biondi: «Tatsächlich bin ich ein Jahr und acht Tage in «Hindelbank» eingesessen – ohne Urteil und ohne dass ich eine kriminelle Tat begangen hätte» (1967/68, 2003)	205

	37 Rolf Brunner: «Wie wurden wir erniedrigt und mussten arbeiten bis zum geht nicht mehr» (1965–1973, 2001)	210
	38 Erna Eugster: «Wie früher zuhause wurde ich jetzt also auch hier geschlagen, an den Haaren gezerrt und übel beschimpft» (1969/70, 2014)	215
	39 Alexander Ziegler: «Hier drinnen ... da tun wir es alle» (1970)	221
	40 Hansueli Geiger: «Die militärische Zucht, die Rolle des Sklaven sowie die uneingeschränkte Autorität und Macht der Vorgesetzten ziehen den Neu-Zögling in ein verheerendes moralisches Tief» (1971)	225
	41 «Schlies[s]lich bin ich ein Mensch mit Gedanken und Sinnesorganen ausgerüstet und kein Tier das man einfach in den Stall sperrt» (1971)	233
	42, 43 «Dan komme ich weg warum weis ich nicht» (1972)	236
	44 «Meine Mutter ist keineswegs eine Verbrecherin. In Bellechasse war sie nur deshalb interniert worden, weil sie immer wieder versucht hatte, mich und meinen Bruder aus dem Heim zu entführen, um uns bei sich behalten zu können» (1972)	240
	45 Hans Jäger: «Wenn ich nicht geschrien hätte ...» (1975)	244
	46 Groupe information Vennes: «La parole aux détenus» (1978)	250
3	SELBSTZEUGNISSE BEHÖRDLICHER, KIRCHLICHER UND WISSENSCHAFTLICHER AKTEURE UND AKTEURINNEN	255
3.1	1853–1912	255
	47 Johann Jakob Vogt: «Das Zwangsarbeitshaus ist durch die Verderbniss der Armut bedingt» (1853)	256
	48 Jakob Dubs: «Der Staat dürfte sich überhaupt zweimal besinnen, ehe er den liederlichen Armen mit anderm Masse behandelt, als den reichen Müssiggänger, und ehe er mit der Konstituierung eines Zwangs zur Arbeit der unerbittlichen Konsequenz ruft, auch das Recht auf Arbeit garantiren zu müssen» (1853)	260

	49 Aloys von Orelli: «Das Zwangsarbeits- haus ist nichts anderes als das letzte Mittel der Armenpolizei» (1865)	263
	50 Carl Knabenhans: «Massenschlafsäle sind die reinsten Lasterhöhlen, wo sich Gift und Unrat breit macht» (1912)	266
3.2	1913–1941	269
	51 Jacob Helg: «Uns wundert tatsächlich nur, dass es immer wieder Leute gibt – nein, dass es immer wieder dieselben Leute sind, die diesen Leuten Glauben schenken» (1914)	271
	52 Conseil d'État du canton de Fribourg: «Il y a lieu de placer A. N. dans une maison de relèvement moral, afin de l'arrêter dans la voie du vice» (1926)	277
	53 Jakob Moser: «Mit der Zeit werden alle diese Herrschaften noch zahm» (1928)	281
	54 Otto Lädach: «Es ist eine Wahnidee manches Spiessbürgers, dass einem gewesenen «Witzwiler», früheren «Thorberger» oder «Regensdörfler» nie mehr ganz zu trauen sei» (1940)	284
	55 Conseil de surveillance du Pénitencier (colonie d'Orbe): «Évidemment, D. M. reste un inverti constitutionnel et nulle peine au monde ne parviendrait à lui faire aimer les femmes» (1940)	289
3.3	1942–1959	293
	56 Camille Grêt: «Il n'a pas été très facile d'obtenir de la prénommée la renonciation à ses droits sur son enfant» (1942)	294
	57 Hans-Rudolf Gautschi: «Eine Arbeitserziehungsanstalt muss durch und durch gesund sein» (1942)	296
	58 Erwin Frey: «Das Delinquieren beim Ausreissen deutet auf eine besonders starke verbrecherische Intensität hin» (1951)	299
3.4	1960–1978	303
	59 W. Sonderegger: «Date le sue condizioni psichiche (debilità mentale, caratteropatia epilettoida) appare contro- indicato che la gravidanza venga portata a termine» (1969)	304

60 Annelies Leuthardt-Stoecklin: «... dass bei V. Z. alle im Gesetz vorgesehenen Mittel, sie zu einem ordentlichen Leben anzuhalten und sie in die menschliche Gesellschaft einzugliedern, ständig versagt haben» (1970–1972, 1979)	311
61 Arthur Bachmann: «Ich behaupte, dreiviertel der Aussagen dieser Zöglinge sind erfunden» (1971)	320
62 Hans Häberli: «Die vordringlichsten Bedürfnisse der heute in ihrer Existenz bedrohten Institutionen» (1971)	325
63 Nico Gantenbein: «Diese Schafsk-----!» (1978)	332
Dank	336
Abkürzungen	337
Bibliografie	339
Autorinnen und Autoren	353